

**Subject:** AW: Vertrauen

**From:**

**Date:** Thu, 11 Dec 2014 12:40:30 +0000

**To:** A

Sehr geehrter Herr Kollege A

ich möchte Ihnen mitteilen, dass die Universitätsleitung hinter Ihnen steht und Sie bei Ihrer Arbeit bestmöglich unterstützen wird.  
Die Sorge betreffend Ihrer Anstellung oder Einschränkung von Ressourcen ist völlig unberechtigt.

Ich ersuche Sie, mich telefonisch zu kontaktieren.

Ich plane Anfang Jänner ein Gespräch mit Ihnen, VR B , VR  
und Prof. M ,  
um sicherzustellen, dass Sie optimale Bedingungen für Ihre hochgeschätzte Arbeit an unserer Universität vorfinden.

Mit besten Grüßen

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: A

Gesendet: Dienstag, 09. Dezember 2014 00:10

An:

Betreff: Vertrauen

Sehr geehrter Rektor

in den letzten Wochen ging leider durch die Worte und Taten meiner Kollegen viel Vertrauen verloren, ich fühle daher große Unsicherheiten über mein berufliches Umfeld und bin bisher wenig integriert, dies scheint sich jedoch durch Professor S und das Bemühen einzelner Vizerektoren und Kollegen nun langsam zu ändern.

Viele der Konflikte sind mir im Detail nicht bekannt. Jedoch ist es für mich wichtig, ein gutes Arbeitsumfeld für eine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit zu haben. Hierzu gehört neben einem Arbeitsplatz ohne Diskriminierung und Blockade durch Kollegen und Mitarbeiter auch die für mich sehr wichtige Sicherheit über die eigene Stelle, um eine klare, langfristige Perspektive zum Aufbau der eigenen Professur zu haben.

In seinem Vortrag am 04.12.2014 verwies Professor auf die Unkündbarkeit eines befristeten Arbeitsvertrages, jedoch bemerkte ein Kollege aus dem Publikum an, dass dies bei einer aus Drittmitteln finanzierten Stelle anders sei. Diese Aussage beunruhigte mich insbesondere aufgrund der zuvor bei der Klausurtagung gefallenem Bemerkungen über eine mögliche Reduktion der Mittel

Ich ging diesen Hinweisen mittels zweier promovierter Arbeitsrechtler nach. Beide kamen unabhängig voneinander einstimmig zu dem Schluss, dass mein Arbeitsvertrag durchaus bereits nach 18 bzw. 24 Monaten bei einer sechsmonatigen Kündigungsfrist ordentlich gekündigt werden könnte.

Selbst wenn in meinem Arbeitsvertrag nicht verwiesen wird, so ist die ordentliche Kündigungsmöglichkeit mangels Drittmittel anscheinend nicht ausgeschlossen. Meine Karriere wurde schon einmal durch eine unerwartete Kündigung im Kontext eines Projektes fast zerstört.

Um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen, ist es für mich daher sehr wichtig, dass die ordentliche Kündbarkeit meines Arbeitsvertrages schriftlich ausgeschlossen wird, damit ich wieder mit viel mehr Gelassenheit meiner Arbeit nachgehen kann. Ich bin über die Auskunft der Juristen natürlich verunsichert. Im Falle einer Vorgesetztenfunktion gegenüber Dr. T und seinen Mitarbeitern scheint mir auch hierfür aufgrund der bisherigen Widerstände eine sichere Stelle sehr angeraten.

Somit bitte ich Sie bis Ende dieser Woche um eine kurze, schriftliche Ergänzung zu meinem fünfjährigen Arbeitsvertrag, dass die ordentliche Kündigung ausgeschlossen ist (siehe § 20 des Kollektivvertrages). Ich finde momentan auch keinen Grund, warum bei einem Professor mit einem befristeten Vertrag diese Möglichkeit der Kündbarkeit bestehen bleiben sollte.

Für Ihr Verständnis und Ihre Hilfe bin ich Ihnen sehr dankbar.

Mit herzlichen Grüßen

A